



Tagesfamilienverein-Betreuung startet im August

Der Tagesfamilienverein Egg, Fällanden, Maur, Mönchaltorf wurde offiziell gegründet

sl. Mit der Gründung des Tagesfamilienvereins für die Gemeinden Egg, Fällanden, Maur und Mönchaltorf wird eine Lücke im ausserfamiliären Betreuungsangebot geschlossen. Ab August sollen 20 neue Tagesmütter rund 40 Kinder betreuen.

Die Gründung des neuen Tagesfamilienvereins Egg, Fällanden, Maur, Mönchaltorf fand am 5. Februar in Mönchaltorf statt. Cornelia Bolt begrüßte die Anwesenden im Mönchhofsaal und ging auch noch kurz auf die Entstehungsgeschichte dieses Tagesfamilienvereins ein. Der gut vorbereiteten offiziellen Gründung stand nichts mehr im Weg. Die Statuten wurden ohne Korrekturen genehmigt und der siebenköpfige Vorstand einstimmig für zwei Jahre gewählt: Cornelia Bolt, Mönchaltorf, als Präsidentin, Yvonne Suremann, Mönchaltorf, Vizepräsidentin, Martina Martin, Benglen, als Kassierin, Gabriela Heuberger, Maur, als Aktuarin und als Kontaktstellenleiterinnen: Claudia Bove, Hinteregg, Cheyenne Fiori, Fällanden, Maja Gaudefroy-Demombynes Lüdi, Maur und Yvonne Suremann, Mönchaltorf.

Gemeinden sind froh um den Verein

Der Mönchaltorfer Gemeinderat und Sozialvorstand Stefan Hunger richtete ebenfalls ein paar Worte an die Anwesenden und bestätigte, dass er sich dafür einsetzen wolle, dass der Verein von den Gemeinden finanzielle Unterstützung erhalte. Am 26. März sei deshalb eine Sitzung mit allen Sozialvorstehern der vier Gemeinden geplant, um Finanzierungsmodelle zu besprechen. Dass der neue Tagesfamilienverein wichtig ist, bekräftigte auch Gregor Finsterwald: «Für mich geht heute ein grosser Wunsch in Erfüllung», erklärte er. Als verantwortlicher für den Tagesfamilienverein Uster und für Pflegekinder sowie der Familien- und Jugendberatung Uster. Der Tagesfamilienverein sei die günstigste Form der familienergänzenden Betreuung und vorteilhaft für die Gemeinden. Nach der Gründung dieses Vereins hat im Bezirk Uster nur noch Wangen keine solche Einrichtung. Jede Gemeinde, also auch Maur muss bald entscheiden, wie sie diesen überregionalen Tagesfamilienverein unterstützen will. Geplant ist nicht eine Unterstützung nach dem Giess-



Der Vorstand des neuen Tagesfamilienvereins v.l.n.r.: Cheyenne Fiori, Martina Martin, Maja Gaudefroy, Maur, Yvonne Suremann, Claudia Bove, Cornelia Bolt (Präsidentin) und Gabriela Heuberger, Maur.

(Foto: sl)

kannenprinzip, sondern je nach Einkommen der Kinder-Abgebenden Eltern und natürlich erfolgt eine separate Abrechnung für jede beteiligte Gemeinde.

Weitere Tageseltern werden gesucht

Ab August werden gemäss bisherigen Anmeldungen von 20 Tagesmüttern rund 40 Kinder für zweieinhalb Tage pro Woche betreut. Ab 2004 rechnet man mit 25 Müttern, die 60 Kinder betreuen. Das Bedürfnis an Tagesplätzen ist jetzt schon wesentlich grösser als das Angebot. Deshalb sind weitere Tageseltern willkommen. Sie und auch Eltern die einen Betreuungsplatz suchen, können sich direkt an die Kontaktpersonen in ihrer Gemeinde wenden:

Cornelia Bove, Hinteregg
Telefon 01 984 51 00

Cheyenne Fiori, Fällanden
Telefon 01 825 60 02

Maja Gaudefroy-Demombynes, Maur
Telefon 01 980 19 52

Yvonne Suremann, Mönchaltorf
Telefon 01 948 01 41

Was kostet eine Tagesmutter?

sl. Gemäss Budget verdient eine Tagesmutter im Tagesfamilienverein (TFV) Fr. 5.50 pro Stunde. Die kostendeckende Tagespauschale ist mit Fr. 80.– zu hoch für Eltern, die am meisten auf den TFV angewiesen sind. Deshalb hofft der Verein, dass die Gemeinden 50% beisteuern und die abgebenden Eltern den Rest. Die Elternbeiträge werden aber auch dann gemäss steuerbarem Einkommen berechnet. Aktivmitglieder bezahlen für den Vereinsbeitrag Fr. 50.– und Passivmitglieder Fr. 20.–.

Kirchenkonzert Musikgesellschaft Maur – Seite 5



Die Alphornballade kam in der Kirche Maur gut an.

Gutbürgerliche Küche gibt es neu im Schürli

Das Restaurant Schürli in Scheuren-Forch ist wieder offen

sl. Seit heute ist das Restaurant Schürli wieder geöffnet. Als neue Pächter haben Urs und Christine Steiger das inzwischen verkleinerte Lokal übernommen. Sie starten am Freitag, 14. Februar mit Fasnachtsstimmung und Musik. Am Samstag geht das gleich weiter mit einem Frührschoppen.

Das im Besitz von Ursula Santos-Zweifel stehende Restaurant Schürli ist seit Ende Dezember geschlossen. Im Laufe der Woche wurden die Räume des Schürli umgebaut. Nur noch die beiden Räume links und rechts vom Eingang dienen als Restaurant. Der hintere Teil wird zu einer Wohnung umgestaltet. Damit können die neuen Wirtsleute, Urs und Christine Steiger leben. Sie sind es gewohnt, auf kleinem Raum zu wirtten.

Angefangen mit Imbissständen

Angefangen hatten sie mit mobilen Imbissständen, mit denen sie in der ganzen Schweiz herum reisten. Auch das Bistro auf dem Forchbahnparkplatz bei der Station Forch wurde zuerst vor fünf Jahren von ihnen geführt und wird heute von Verwandten weiter betrieben. Auch im Hallenbad Zumikon führten sie einige Zeit das Restaurant. Ihre letzte Gaststätte vor dem Schürli war das Weinstübli in Meilen.



Urs und Christine Steiger freuen sich auf die neue Aufgabe im Schürli.

(Foto: sl)

In Meilen bleibt das Ehepaar mit ihrem 24-jährigen Sohn und der 12-jährigen Tochter auch weiterhin wohnhaft.

Chefpfännli als Spezialität

Gutbürgerliche Küche soll neu im Restaurant Schürli dominieren. Darunter zählen auch die bündnerische Spezialität «Pizzokel». Aber auch eine einzige, dafür von A bis Z selbst hergestellte Pizza mit Kalbfleisch wird angeboten. Als Markenzeichen soll aber das «Chefpfännli» seine

Liebhaber finden. Das ist eine währschafte Mahlzeit aus Teigwaren mit Rahm und Schinken und Kalbfleisch und das alles mit Raclettekäse überbacken.

Geöffnet ist das Restaurant Schürli an der Forchstrasse 113b in 8127 Forch jeweils von Montag bis Freitag von 8.30 bis 00.30 Uhr. Am Samstag ist Ruhetag. Sonntags ist das Schürli von 11 bis 22 Uhr offen. Durchgehend warme Küche bis 23.30 Uhr.

Wie weiter mit den Maurmer Restaurants?

Drei von 13 Maurmer Restaurantbetrieben weiterhin geschlossen

sl. Wie in der letzten *Maurmer Post* angekündigt, hat sich die Redaktion erkundigt, wie es mit den geschlossenen Restaurants in Maur weiter geht.

Ein Fall in der «Beizenotstands-geschichte» von Maur hat sich inzwischen bereits erledigt, denn das Restaurant Schürli auf der Forch geht heute wieder auf (siehe Artikel auf dieser Seite). Bei den anderen dürfte es länger dauern. Im Artikel in der *Maurmer Post* vom 7. Februar ging leider das Bistro Palstek in Ebmingen vergessen. Mit diesem Bistro verfügt die Gemeinde Maur über 13 Restaurants und nicht nur zwölf. Das Bistro Palstek im Pollahof Ebmingen läuft laut seinem Betreiber Hansjörg Girsberger sehr gut und bietet von Montag bis Freitag am Morgen Sandwiches und Gipfeli an, täglich wechselnde Mittagsmenüs und nachmittags Kaffee und Kuchen.

Guldenen und Dörfli suchen Pächter

Der im Besitz der Zürcher Kantonalbank stehende Waldhof Guldenen ist seit Ende Dezember geschlossen. Gemäss Beatrice Schneider von der ZKB, wurde bis jetzt noch kein geeigneter Pächter für den Waldhof Guldenen gefunden. Man sei aber mit verschiedenen Interessenten im Gespräch. Das Restaurant werde auf jeden

Fall weiter geführt. Aber da es nicht einfach sei, für diesen Betrieb die geeignete Person zu finden, müsse man sich zwangsläufig Zeit lassen, erklärte sie. Zeit lassen will sich auch Hans Vollenweider, der Besitzer des Restaurants Dörfli. Er hat schon einige Wirtwechsel erlebt und nun auf den 1. Februar gerichtlich die Schliessung des Dörfli verfügt, unter anderem, weil gemäss seiner Aussage (vom ehemaligen Schürliwirt Mohamad Mansour, der anschliessend das Dörfli führte) seit Oktober kein Pachtzins mehr bezahlt wurde. Der Kiosk und Pizzakurier nebenan bleibe vorläufig geöffnet.

Stille beim Restaurant Landhuus

Von den sympathischen, griechischen, ehemaligen Wirtsleuten des seit Sommer 2002 geschlossenen Restaurants Landhuus in Ebmingen ist leider gar nichts mehr zu hören. Weder telefonisch noch per Mail. Das Landhuus wurde mit viel Aufwand umgebaut, doch der Betrieb habe nicht rentiert, ist von nahen Bekannten zu hören. Pächter oder Käufer würden gesucht.



Auch das Dörfli bleibt weiterhin geschlossen, bis ein geeigneter Pächter gefunden wird.

(Foto: sl)

Maurs Wasserversorgung – einst und heute

Als Wasser in Maur ein überaus knappes Gut war

42 Jahre lang war Erwin Heusser Brunnenmeister der Gemeinde Maur. Die hydraulischen Kräfte hatten ihn schon als Kind beeindruckt und faszinieren ihn bis heute. Die MP unterhielt sich mit Erwin Heusser darüber, wie unsere Gemeinde vor Jahrhunderten in puncto Wasserversorgung ausgesehen hatte.

Erwin Heussers Vater und Grossvater waren beide in der Wasserversorgung tätig gewesen – so hatte Erwin sich bereits von Kindesbeinen an mit Wasserreservoirs und Leitungen beschäftigt. «Brunnenmeister war für mich mehr eine Berufung als ein Beruf», sagt Erwin Heusser rückblickend. Schon immer hatten ihn nicht nur der gegenwärtige Stand, sondern auch die geschichtlichen Aspekte rund um die Wasserversorgung interessiert.

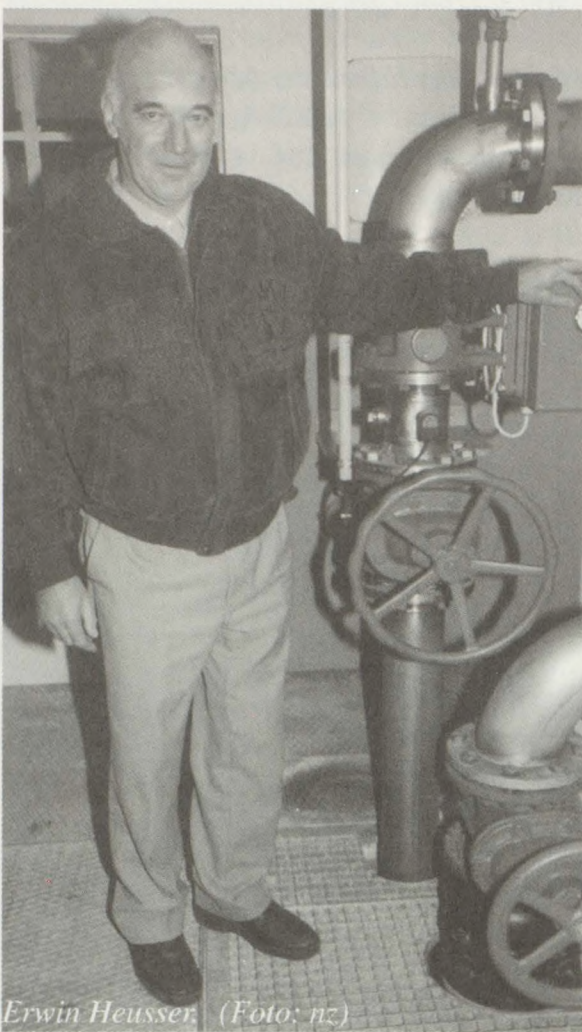
Alte Bauernhäuser stehen an Bächen

«Im Mittelalter war die Besiedelung der Gemeinde Maur nur an Orten möglich, wo genügend Trinkwasser vorhanden war», erzählt Erwin Heusser. «Wer bei Spaziergängen darauf achtet, dem fällt auf, dass alle alten Bauernhäuser, die bereits einige Jahrhunderte auf dem Buckel haben, an Bächen stehen.» Wann die ersten Dorfbrunnen in Maur entstanden sind, weiss man nicht aufs Jahr genau. Tatsache ist, dass der Brunnen vor der Burg Maur im Jahre 1534 zum ersten Mal erwähnt wurde, und zwar in einem Richterspruch des Vogtes der Vogtei Greifensee. Im Übrigen bestehen auch heute noch Brunnengenossenschaften in Maur – genannt «Chilenbrunnengenossen».

Obwohl zu jenem Zeitpunkt bedeutend weniger Wasser für die persönliche Hygiene benötigt wurde, war der Wasserbedarf für die Viehhaltung und die Bewässerung der Gärten dennoch relativ gross. Durch die immer dichtere Besiedelung blieben Seuchen und Krankheiten nicht aus. Bald einmal wurde erkannt, dass das Trinkwasser nur oberhalb der Höfe rein war. Um das Wasser den Bauernhöfen und Dorfbrunnen zuzuführen, war ein geniales System erfunden worden: Dabei bohrte man der Länge nach ein Loch in einen vier bis sechs Meter langen Baumstamm. Anschliessend wurde eine ganze Reihe solcher Baumstämme – damals Tücheln genannt – aneinander gefügt und so als Wasserröhre verwendet. Als Verbindungsstücke dienten kurze Blechröhren, die den Baumstammenden übergestülpt wurden.

Brände brachten Verbesserungen der Wasserversorgung

Die Geschichte zeigt eindrücklich, dass Veränderungen häufig erst durch Brände



Erwin Heusser. (Foto: nz)

eingeleitet wurden. So zerstörte am 26. Juli 1836 ein Brand die Liegenschaft der Familie Zollinger beim Neuhof Maur. Nach dem Wiederaufbau des Hofes richtete die Familie Zollinger zusammen mit dem Wirt des Neuhofes, dem ebenfalls ein Landwirtschaftsbetrieb sowie eine Bäckerei und die Milchsammelstelle angegliedert waren, eine Druckwasserversorgung ein. Zur Kühlung der Milch wurde ein Wasserreservoir mit einer Gussleitung gebaut.

Zu jener Zeit waren Streitigkeiten um das lebenswichtige Nass beinahe an der Tagesordnung. Dazu kam, dass die verbesserte Dreifelderwirtschaft eine intensive Düngung mit Gülle und Mist mit sich gebracht hatte, wodurch die einfach gefassten Quellen verschmutzt wurden. Um 1900 genügte die Wasserqualität der meisten Dorfbrunnen den Anforderungen für Trinkwasser nicht mehr.

Als 1896 ein Brand im Oberdorf drei Wohnungen zerstörte, wurde der Ruf nach Hydranten immer lauter. Die Bevölkerung war nicht mehr bereit, es einfach hinzunehmen, dass die pferdebespannten Feuerspritzen völlig machtlos waren, wenn die Bäche im Sommer sehr wenig Wasser führten. Bereits wenige Jahre später – man schrieb das Jahr 1900 – erstellte die Senne-reigenossenschaft in Uessikon ein Reservoir mit zwei Wasserkammern und einer Hydrantenanlage. Das zur Kühlung der Käse- und Milchprodukte benötigte Wasser konnte im Brandfall zum Löschen eingesetzt werden.

Trockenjahre 1947 und 1949

In den Trockenjahren 1947 und 1949 war die Wassernot so gross geworden, dass die Bauern in die ausgetrockneten Bachbetten hinunterstiegen, um aus den Tümpeln Wasser für ihr Vieh zu schöpfen. Erst der Bau des Pumpwerks Seefeld in Uster und die Druckwasserleitung durch den Greifensee konnte die Grundwasserversorgung in der Gemeinde sicherstellen. Des Weiteren wurde eine Leitung nach Egg verlegt und Wasser auf die Forch gepumpt. Durch den Ausbau der Wasserversorgung wurde die Grundlage für die heutige Überbauung im Forchgebiet gelegt.

Im Übrigen wurde für das Reservoir Feumet in Maur absichtlich ein Standort gewählt, der höher lag als die Kirchturmspitze. Damals diente der oberste Teil des Kirchturms als Archiv, wo wichtige Dokumente der Gemeinde aufbewahrt wurden. Um ein Feuer im Kirchturm löschen zu können, brauchte es einen gewissen Wasserdruck, der nur entstehen konnte, wenn das Wasserreservoir höher als der Kirchturm gelegen war.

Das starke Bevölkerungswachstum führte dazu, dass der Trinkwasserbedarf bereits Anfang der 70er-Jahre die Kapazität der Druckwasserleitung, die durch den Greifensee führte, sprengte. Doch die Maurer Behörden fanden eine Lösung und konnten vertraglich vereinbaren, dass Maur täglich bis zu 3000 m³ Wasser (dies entspricht drei Millionen Litern) von der Wasserversorgung Zürich beziehen kann. So werden seit dem 6. Mai 1975 die Gemeindeteile Binz und Ebmatingen mit aufbereitetem Zürichseewasser versorgt.

42 Jahre im Dienste der Wasserversorgung

In den 42 Jahren, die Erwin Heusser im Dienste der Wasserversorgung Maur stand, hat sein Arbeitsvolumen stark zugenommen. Hatte er 1960 mit einem 20-Prozent-Pensum als nebenamtlicher Pumpwart angefangen, so war er von 1974 bis Januar 2003 als vollamtlicher Brunnenmeister angestellt gewesen. Nun ist er in den wohlverdienten Ruhestand getreten und will einen etwas gemächlicheren Gang einschalten. «Einen grossen Stellenwert haben für mich meine fünf Enkelkinder», erklärt der Frischpensionierte. Ausser Frage steht für ihn auch, dass er seinen kleinen Bauernbetrieb nicht aufgeben wird. Intensiver nutzen möchte er insbesondere seinen Wohnwagen, den Wald und die Natur. Derzeit liebäugelt er sogar mit einer Afrikareise. Am 1. Februar ist sein Nachfolger Erwin Kuster in seine Fussstapfen getreten.

Nicole Zurbuchen

Schnee vom Himmel statt Abt von Einsiedeln



Foto: Simone Ueberwasser, Forch

Wegen der prekären Strassenverhältnisse musste der vierte Abend zur Frage nach dem «Schicksal – wie viel Freiheit lässt es uns?» abgesagt werden. Wir entschuldigen uns bei den vielen, die sich trotz Schneekälte zu Fuss und mit dem Auto zum Loorensaal gewagt haben, und bedanken uns, dass sie die Absage mit Verständnis entgegengenommen haben.

Wir danken all denen, die am Vorabend ihren Freunden und Bekannten telefoniert haben, damit sie von der kurzfristigen Absage erfahren.

Und wir freuen uns, Ihnen allen mitzuteilen, dass Abt Martin Werlen vom Benediktinerkloster Einsiedeln am 25. März um 20 Uhr im Loorensaal Forch zu Gast sein wird mit seinem Thema «Hören – auch auf das eigene Schicksal».

Wir glauben, dass an diesem Abend nicht nur der Schnee auf den Strassen geschmolzen sein wird, sondern auch die Wege der Herzen erwärmt werden.

Wir freuen uns schon heute auf den Abend mit Ihnen allen und bitten Sie: Sagen sie es weiter!

*Für die ökumenische Gruppe
für Erwachsenenbildung Maur
Pfarrer Kurt Gautschi, Forch
Pfarrer Oswald Krienbühl, Ebmingen*

Bolleters Schleifservice mit neuem Fahrplan

Dieses Jahr haben die Maurmer zweimal die Möglichkeit, ihre Scheren, Messer und Gartenwerkzeuge auf Vordermann bringen zu lassen.

pd. Von diesem Jahr an macht Bolleter mit seinem mobilen Schleifservice jeweils im Spätherbst in Ebmingen und auf der Forch Halt. Um all jenen entgegenzukommen, die ihn wie gewohnt im Februar erwartet haben, wird er Ebmingen zusätzlich noch ein letztes Mal im Februar besuchen.

In seinem professionell eingerichteten Werkstattwagen verleiht der moderne Scherschleifer allem, was nicht mehr schneidet, im Nu einen neuen Schliff. Nebst Küchen- und Tafelmessern (mit oder ohne Wellenschliff), Scheren und Gartenwerkzeug schleift Bolleter auch Äxte, Klauenmesser, Sackmesser, Dolche und vieles mehr. Im Weiteren steht das schonende Reinigen und Kugelpolieren von Silberbesteck in seinem Angebot (siehe auch unter: www.schleifservice.ch).

Die zu schleifenden Gegenstände können zwischen 9 und 11.30 Uhr sowie zwischen 14 und 17.30 Uhr direkt im Werkstattwagen abgegeben und am nächsten Tag frisch geschliffen abgeholt werden.

Dienstag, 18. Februar, bis Donnerstag, 20. Februar, in Ebmingen auf dem Migros-Parkplatz.



Kurs für werdende Mütter und Väter

Wie ist der Schlaf- und Wachrhythmus eines Neugeborenen? Wie pflege und trage ich mein Kind? Welche Bedürfnisse hat es? Wie kann ich mein Kind mit Bad und Massage verwöhnen? Wie stille und ernähre ich mein Kind? Wie kann ich mein

Leben als Mutter oder Vater gestalten? Welche Anschaffungen sind wirklich nötig?

Dieser Kurs bietet Gelegenheit, sich mit den kommenden Aufgaben auseinander zu setzen und vertraut zu machen. Es werden Informationen und praktische Anleitungen für den Umgang mit dem Kind in den ersten sechs Lebensmonaten vermittelt. Die persönlichen Anliegen und Fragen sowie der Austausch untereinander spielen zudem eine zentrale Rolle. Eine Mütterberaterin der Kontaktstelle für Kleinkindfragen im Bezirk Uster leitet diesen Kurs in Zusammenarbeit mit einem Vater und einer Erziehungsberaterin. Der nächste Kurs findet an folgenden Daten im Familienzentrum Zentralstrasse in Uster statt: 21. März, von 19 bis 22 Uhr, und am 22. März, von 9 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr. Auskunft und Anmeldung bis spätestens 6. März. Kontaktstelle für Kleinkindfragen, Telefon 01 944 88 88.

Info

Die Maurmer Bibliotheken bleiben während der Sportferien geschlossen.

*Für die Bibliotheken
Barbara Benke*

Gratulation

Am 13. Februar konnte Hedwig Renk an der Eggenbergstrasse 14 auf der Forch ihren 95. Geburtstag feiern. Dank kompetenter und liebevoller Hilfe ist es Frau Renk gegönnt, ihren Lebensabend in ihrem wunderschönen Heim zu verbringen. Wir gratulieren Frau Renk herzlich zum hohen Fest und wünschen alles Gute für die Zukunft.

*Für die ökumenische
Altersbesuchsgruppe, Nelly Schnorf*

Besuch im Thermalbad

Donnerstag, 20. Februar

Abfahrt mit Privatautos um 13.30 Uhr auf dem Parkplatz des Gemeindehauses in Maur.

Der Frauenverein Maur-Uessikon lädt alle zu diesem Badeplausch ein.

Anmeldung bei: Claire Monn, Uessikon, Telefon 01 980 37 51, oder Irene Senn, Ebmingen, Telefon 01 980 25 31.

*Für den Frauenverein Maur-Uessikon
B. Oertle*

Von Zarathustra, Canyons und Dinosauriern

Überzeugendes Kirchenkonzert der Musikgesellschaft Maur

fri. Mit «Pauken und Trompeten» versprach die Musikgesellschaft Maur im Vorfeld, an ihrem Kirchenkonzert verschiedene musikalische «Leckerbissen» zu servieren. Sie hielt Wort und spielte vor voller Kirche ein abwechslungsreiches Programm.

Sennentums. Die hier dargebotene Komposition von Dennis Armitage hatte allerdings mit Alpsegen wenig zu tun. Es war vielmehr ein gefühlvolles, melodiöses Stück, das dem Solisten viel virtuosos Können abverlangte. Urs Bräker traf die Töne sauber und differenziert, mal kraft-



Musikalisch gut in Form: Die Musikgesellschaft Maur spielte in der Kirche auf. (Foto: fri)

Der Einstieg war überaus dramatisch. Mit Richard Strauss' «Also sprach Zarathustra» musste die Musikgesellschaft gleich zu Beginn alle Register ihres Könnens ziehen. Die tiefen Bass-Instrumente und die Pauke hatten Grosseinsatz. Manche Passagen klangen etwas verwischt, auch die Intonation war nicht immer ganz klar; diese anfänglichen Schwierigkeiten hatten die Musikerinnen und Musiker nachher meist gut im Griff. Eine Fahrt im Gummiboot ohne nass zu werden, versprach der durchs Programm führende Peter Luginbühl beim nächsten Stück. «Canyon Passage» von James L. Tarver erwies sich als so etwas wie die «Moldau für Blasmusiker». Ein braves Bächlein zuerst, ging es in immer schnellerem Tempo durch musikalische Stromschnellen und Wirbel. Sehr temporeich, aber präzise gespielt waren die beiden darauf folgenden Stücke «Pro Texana» von Alfred Reed und die «Laubener Schnellpolka» vom deutschen Komponisten Kurt Gäble, die vom Tempo her hielt, was sie versprach. Die sehr schnellen Passagen meisterten die Klarinetten bestens.

Gefühlvolle Alphornballade

Die Orgelbank wusste wohl kaum wie ihr geschah, als sie plötzlich zur Stütze von Urs Bräkers Alphorn wurde. Der Trompeter vertauschte sein Instrument für einmal mit dem Inbegriff des Schweizer

voll, mal fein, so wie es das Stück verlangte. Darob könnte wohl mancher Alpöhi vor Neid erblassen. Die «Alphorn-Ballade» erntete verdienterweise viel Applaus.

Gereifter Dirigent

Mit schauerlich dissonanten, langen Tönen eröffnete die MGM später im Programm die Tore zu «Jurassic Parc». Die anspruchsvolle Komposition von John Williams hatte stellenweise ein paar Durchhänger, die Dirigent Markus Rosenberger aber recht gut zu den nächsten Einsätzen hinüberretten konnte. Überhaupt scheint Rosenberger an seiner Aufgabe mit der Musikgesellschaft Maur gewachsen zu sein. Er führte seine Musikerinnen und Musiker mit wesentlich mehr Bodenhaftung und Präzision als bei früheren Konzerten.

«Convergents» vom Tessiner Komponisten Franco Cesarini – einer der letzten Vorträge am Kirchenkonzert – gehört sozusagen zum MGM-Inventar, war es doch 1991 Pflichtstück am Eidgenössischen Blasmusikfestival. Der harmonisch sehr komplexen Komposition folgten die reichhaltigen Klänge einer – intonationsmässig nicht immer ganz reinen – Tschechischen Suite. Zwei Zugaben waren von vornherein versprochen, die sich das zufriedene Publikum dann auch erkhlatschte.

Info

«Schneesuhwanderung» Schwyzer Panoramaweg

Eine Winterwanderung für Jungsenioren und Senioren am Donnerstag, 20. Februar, Sattel–Mostelberg–Hochstuckli.

Wir treffen uns um 8 Uhr im Zürcher Hauptbahnhof am Perronkopf (Gleis 9) des Schnellzuges nach Zug–Arth Goldau (Abfahrt 8.07 Uhr). In Arth Goldau steigen wir ins Postauto und fahren nach Sattel, wo uns die Senioren verlassen. Sie wandern gemütlich zur Talstation der Sesselbahn Sattel–Mostelberg und kehren dort ein zum obligaten Kaffee mit Gipfeli. Nachher geht es per Seilbahn auf rund 1200 m ü. M. hinauf zum Mostelberg. Dort stehen für den Vormittag verschiedene «gepfadete» Wanderwege für einen beschaulichen Spaziergang zur Verfügung. Die Jungsenioren wechseln in Sattel das Postauto und erreichen um 9.20 Uhr Rothenthurm, wo die Schneeschuhe verteilt werden. Nach einem Kaffeehalt in Biberegg wird um zehn Uhr zur eigentlichen Schneesuhwanderung gestartet. Sie beginnt mit einem Anstieg und der Bewältigung von 250 Höhenmetern und führt uns dann auf ebenen Waldwegen in rund zwei bis zweieinhalb Stunden zum gemeinsamen Mittagsziel auf dem Mostelberg. Hier im Restaurant McBeny in Herrenboden treffen sich alle Teilnehmer zum gemeinsamen Mittagessen.

Nach dem Mittagessen geht es für beide Gruppen, aber auf getrennten Routen, rund 100 Meter bergan auf die Mostelegg, wo wir eine prächtige Panoramasicht auf die tief verschneite Bergwelt geniessen können. Für die Schneesuhläufer gibt es noch einen Abstecher zum Engelstock, während die Senioren auf dem gleichen Weg zurückwandern. Die Talfahrt mit der Sesselbahn ab Mostelberg hat für alle spätestens um 16.15 Uhr zu erfolgen, da um 16.50 Uhr in Sattel–Ägeri der Zug nach Arth Goldau abfährt. Hier steigen wir nochmals um und erreichen Zürich um 17.53 Uhr.

Die Schneesuhwanderung erfolgt unter der kundigen Leitung von Eugen Stärkle. Die Schneeschuhe werden für rund Fr. 20.– zur Verfügung gestellt. Als Ausrüstung für diese Winterwanderung werden warme Kleider, gute Wanderschuhe, Wanderstöcke mit Teller, eventuell Gamaschen, Sonnenbrille und eventuell eine Teeflasche sehr empfohlen.

Anmeldungen bis spätestens Montagabend, 17. Februar, 17 Uhr, an Peter Blum, Telefon 01 980 12 51. Auskunft bei schlechter Witterung ab Mittwoch, 19. Februar, zwischen 16 und 18 Uhr unter oben stehender Telefonnummer.

*Für die Seniorenwanderungen
Peter Blum*

Regina Alfieri
Diplomierte kosmetische
Fusspflegerin - Pedicure

Dübendorfstrasse 11c
8117 Fällanden
Telefon 01 825 28 18



Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

Sonntag, **16. Februar**, 10 Uhr
im Singsaal, Schulhaus Pünt, Maur.
Mit Sonntagsschule und Kinderhort.
Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 01 980 18 33

Jedes Jahr in Ihrer Gemeinde

Bolleter Schleifservice

Haushalt, Garten, Gewerbe
Tafelsilber polieren

Diensbach 20 8340 Hinwil Tel. 01 977 15 15 www.schleifservice.ch

Als gelernter Mechaniker/Werkzeugmacher sichere ich Ihnen eine
qualitativ einwandfreie und preiswerte Arbeit zu.

18. 2.-20. 2. **Ebmatingen** P Migros
11. 3.-13. 3. **Fällanden** Rest. Sternen

26. 3.-2. 4. **Uster** Poststrasse
Okt./Nov. **Ebmatingen und Forch**

Achtung: Bringen Sie bitte Ihre Schleifwaren zum Werkstattwagen.
Ich mache keine Haustürbesuche!

COSMETIC

Jo Bä Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch
Telefon/Fax 043 366 06 50

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

Hand in Hand Decke-Boden-Wand

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 01 980 53 51

BÜCHEL-REINIGUNGEN

Hinterwisstrasse 7 • 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 26 13 • Fax 01 980 06 88

Teppiche • Abonnemente • Fenster • Umzug
Notservice bei Brand- und Wasserschaden

Andrea Wermelinger, Moxana-Praxis
Alte Zürichstrasse 3, Maur, 079 236 08 14
Akupunkturen nach Radloff,
Moxibustion, Fussreflexzonenmassage,
Lymphdrainage, klassische Massage.
Anerkannt von einigen Krankenkassen mit
Zusatzversicherung.

Teilzeit-Floristin

nach Mönchaltorf gesucht.
Anfragen bitte unter

Telefon 01 948 12 00

Ebmatingen

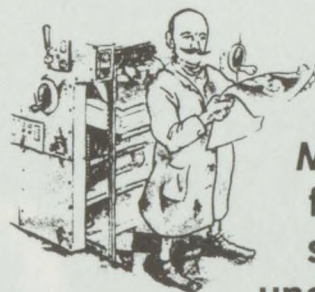
per 1. April vermieten wir an
ruhig gelegener Lage an der
Bachtobelstrasse 11 eine

3½-Zimmer-Dachwohnung

Parkett im Wohnzimmer, Küche mit Glas-
keramik und Geschirrspüler, Cheminée,
Galerie mit zusätzlichem Zimmer, separa-
tem Bad/WC, Einbauschränke im Korridor
und Schlafzimmer, grosser Balkon. Miete:
Fr. 2488.-, inkl. NK.

VERIT Immobilien, 8034 Zürich
Frau Regula Schreiber, Tel. 01 389 77 62

VERIT VERWALTUNGS-
UND IMMOBILIEN-GESELLSCHAFT
8034 ZÜRICH, KLAUSSTRASSE 48
TEL. 01 389 71 11, FAX 01 389 68 25
www.verit.ch



**Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !**

Schippert AG
Druckerei und Verlag

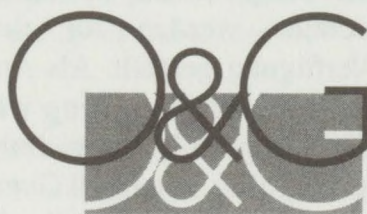
Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 44 33, Fax 01 980 44 40
E-Mail schippert@pop.agri.ch

Ihr Spezialist für

CITROËN PEUGEOT

Garage Minoretti AG
Zürichstrasse 44 • 8600 Dübendorf
Telefon 01 821 53 06

Verkauf • Service • Reparaturen



O&G Elektroinstallationen

- Elektroservice
- Telefon
- ISDN – ADSL
- TV-SAT
- IT-Netzwerke

Philip Oberhänsli

Ihr Installateur

8123 Ebmatingen

Telefon 01 980 07 06

E-Mail: o.g.technik@befree.ch

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26

Natel 079 474 58 92

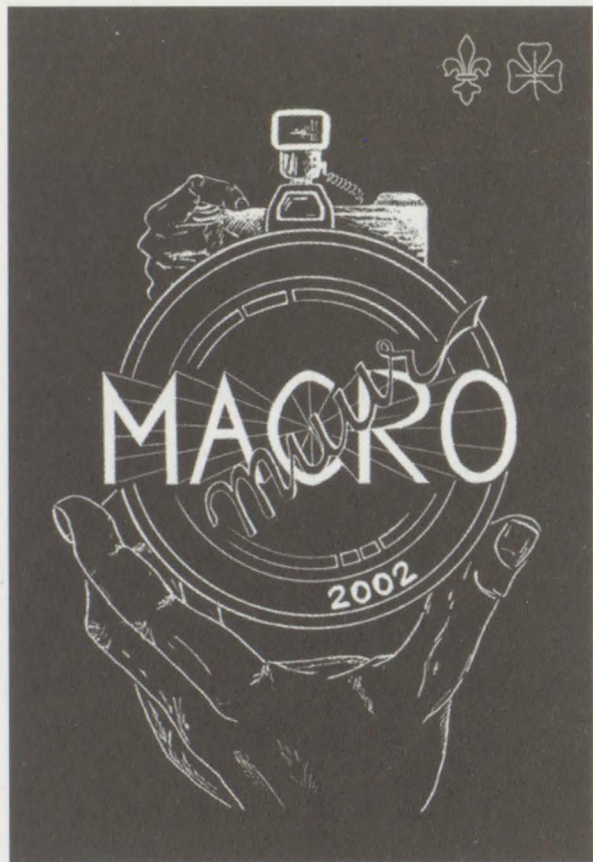
You wanna swap?

Auch Pfadis aus Maur nahmen am Jamboree in Thailand teil

Alle vier Jahre findet in einem anderen Land das Jamboree (Treffen von Freunden) statt. Im Jamboree treffen sich bis zu 30000 Pfadis aus der ganzen Welt. Dieses Jahr reisten um die 900 Schweizer Pfadis nach Thailand, unter anderem unser Trupp aus der Region Maur/Zumikon.

Zwei Jahre dauerte die Vorfreude, dann war es endlich so weit: 40 aufgeregte Pfadis sasssen im Flugzeug Richtung Bangkok. Nach einem schlaflosen zwölfstündigen Flug erreichten wir endlich unser Ziel: Bangkok! Von allen Seiten wurden wir mit einem lächelnden «Savadee khaa» von den Thais begrüsst. Nach einer wohltuenden Dusche erkundeten wir die Stadt und genossen den Hotelpool.

Mit einem weinenden Auge und zwei strapazierten Ohren hörten wir uns an Heiligabend die thailändischen Gesangskünste



im Hotel an, denn den Schnee und einen richtigen Tannenbaum vermissten doch alle. Drei Tage genossen wir Bangkok, und plötzlich sasssen wir im Zug in Richtung Jamboree. Wir konnten unsere Freude kaum zurückhalten und johlten im Zug herum. Endlich: Das Lagergelände lag vor uns – hunderte von Zelten, das Meer, der Strand, die vielen Pfadis...

Sünnälä und swappä

Nach den zwei Tagen Zeltaufbau fand am Abend die Eröffnungsfeier in der grossen Arena statt. 30000 Pfadis aus aller Welt

Macro Muur erschienen

Weitere Fotos zum Jamboree und bebilderte Berichte zu allen Pfadi-Anlässen des vergangenen Jahres finden sich auch in der eben erschienenen Macro Muur, der Abteilungszeitschrift der Pfadi Muur. Ausserdem präsentiert sich darin jede Gruppe der Pfadi Muur und im hinteren Teil werden verschiedene lustige Artikel der Leiter publiziert. Interessierten senden wir gerne gratis ein Exemplar zu.

Melden Sie sich bitte bei *Piano, Michael Bernet*, Telefon 01 980 41 28 oder macro@pfadimuur.ch.



Das Motto des Jamborees «Share our world, share our cultures» in der Auslegung von Dingo, Matthias Oechslin, links im Bild.

(Foto: zvg)



auf einem Haufen: Das ist unbeschreiblich – man muss es selbst erlebt haben! So verbrachten wir zehn der erlebnisreichsten Tagen in meinem Leben mit baden, «sünnälä», kochen, Englisch sprechen und Leute kennen lernen. Wenn man mit Englisch nicht mehr weiterkam, wurde mit Zeichensprache kommuniziert oder in den Sand gezeichnet. Besonders beliebt war unter den Pfadis das «Swappä», das Tauschen von Krawatten, Hemden, Ringen, Batches, Melkstühlen, Sombreros, Ponchos und allerlei anderen Sachen.

Ein weiteres Highlight war die Silvesternacht. Wer hat schon die Möglichkeit, am Neujahrsanfang x verschiedene «Länder» zu umarmen?! Doch wie das so ist, solche Ereignisse gehen immer im Nu vorbei! Schon hiess es Abschied nehmen von den neuen Freunden und Zelte abbauen. Die letzten Umarmungen an der Schlussfeier und die besten Wünsche. Am nächsten Tag

machte sich unser Trupp mit wehmütigem Blick zurück und mit vielen schönen Erinnerungen auf den Weg in den Dschungel. Ja, richtig gelesen: Dschungel!

Action im Dschungel

Mitten im Urwald wurde eine kleine Zeltstadt von sechs Schweizer Trupps aufgebaut. Für die nächsten drei Tage standen Riverraften, Dschungel-Trekking, Baden, Besichtigung der Brücke am River Kwai und viel Fun auf dem Programm. Doch auch diese Tage gingen schnell zu Ende, und schon kam der Heimflug. Nach einem schlafreichen Flug lachte uns auf dem Flughafen Kloten die Sonne entgegen, und zu unserer Freude lag ein Zückerchen Schnee auf den Hausdächern. Das Jamboree war für mich ein einmaliges Erlebnis, welches ich nie vergessen werde!

Mistral, Nina Zollinger

Bekanntmachung der kantonalen Verwaltungsbehörde

Plangenehmigungsverfahren für Starkstromanlagen –
Öffentliche Planaufgabe

Maur – Änderung von Hochspannungsmast Nr. 97 der
380-kV-Leitung Benken–Fällanden des EWZ durch eine Nach-
rüstung der bestehenden Antennenanlage der sunrise.

Beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat ist das oben erwähnte
Plangenehmigungsgesuch eingegangen.

Die Gesuchsunterlagen werden vom 14. Februar bis 17. März 2003
öffentlich aufgelegt. Die Auflage findet über die ganze Frist während der
ordentlichen Bürozeiten bei der Gemeindeverwaltung Maur sowie dem
Amt für Raumordnung und Vermessung, Stampfenbachstrasse 12,
8090 Zürich (4. Stock, Anmeldung Büro 437), statt.

Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann nach den Artikeln
42–44 des Enteignungsgesetzes (EntG; SR 711) zur Folge.

Wer nach den Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes
(SR 172.021) oder des EntG Partei ist, kann während der Auflagefrist
beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat, Planvorlagen, Luppen-
strasse 1, 8320 Fehraltorf, Einsprache erheben. Wer keine Einsprache
erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Innerhalb der Auflagefrist sind auch sämtliche enteignungsrechtlichen
Einwände sowie Begehren um Entschädigung oder Sachleistung geltend
zu machen. Nachträgliche Einsprachen und Begehren nach den Artikeln
39–41 EntG sind ebenfalls beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat
einzureichen.

Eidgenössisches Starkstrominspektorat
Planvorlagen
Luppenstrasse 1
8320 Fehraltorf

Restaurant Schürli Neueröffnung

Das Restaurant Schürli wird am Freitagmor-
gen, 14. Februar um 8.30 Uhr neu eröffnet.

Die Kundschaft wird mit einer **Fasnachts-
dekoraktion** und **Fasnachtsbar** über-
rascht.

Am Freitagabend sorgt Heinz Bachmann ab
20 Uhr mit seiner Musik für gute Stimmung.

Am Samstagmorgen geht es ab 10.30 Uhr
mit einem **Frühschoppen** mit Musik weiter.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, von 8.30 bis 00.30 Uhr
Samstag geschlossen
Sonntag jeweils von 11 bis 22 Uhr offen

Restaurant Schürli, Forchstrasse 113b, 8127 Forch
Urs und Christine Steiger

Coiffeur NeuhoF Maur

**Modelle gesucht
Mittwoch- und Freitagmorgen**

Exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur NeuhoF
Damen und Herren
bei der Post Maur

Margrit Kalt-Boller
Montag bis Samstag
Telefon 01 980 28 75



B. IACOVIELLO

Forchstrasse 109 • 8127 Forch
Telefon 01 980 43 44

GARAGE SCHEUREN

- **Offizielle Ford-Vertretung**
- **Verkauf von Neuwagen**
- **Verkauf von Occasionen**
- **Service**
- **Reparaturen aller Marken**
- **Ersatzwagen**

Neu sind wir jetzt auch in Egg!

Seit über 30 Jahren beraten und helfen wir unseren Kunden in den Bereichen

Steuererklärungen für natürliche und juristische Personen

- Buchhaltungen inkl. MWST
- Lohnadministrationen
- Verwaltungen
- Firmengründungen
- Revisionen
- Erbschaften

Frau Nicole Marti-Steiner, Juniorchefin, wird Sie gerne persönlich beraten.

Steiner Treuhand AG

Forchstrasse 149, Zentrum Rössli, 8132 Egg
Telefon 043 277 08 08, Fax 043 277 08 09, steiner-treuhand-ag@bluewin.ch
Mitglied des Schweizerischen Treuhänderverbandes

FAHRSCHULE

**Motorrad-Kurse
jeden Samstag**

Verkehrskunde-Kurse
jeden Dienstag u. Donnerstag 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI

079/443 12 42



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 18 21
Telefax 01 980 19 76
E-Mail kircheeb@mydiax.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Andreas Brülisauer
Sekretariat: Esther Mosch
Öffnungszeiten: Mo, 10–12 Uhr
Mi, 8.30–12.30; Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum sechsten Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 15. Februar

18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollingerheim

Sonntag, 16. Februar

10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus
Kollekte: Christlicher Friedensdienst
11.45 Uhr, Taufe von Fabio Scheidegger, Ebmingen
18 Uhr, Effata-Gottesdienst, Kirche St. Franziskus.

Zum **Effata-Gottesdienst** (immer am dritten Sonntag im Monat) sind alle herzlich eingeladen, die in freier Form mit andern zusammen eine Stunde des Betens verbringen wollen. Jede/jeder hat die Möglichkeit, sich selber und seine Anliegen einzubringen in das stille Dasein vor Gott, in den Lobpreis, in das gemeinsame Danken und Bitten.

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 17. Februar

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 19. Februar

9.30 Uhr, ökumenische Andacht, Zollingerheim

Donnerstag, 20. Februar

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
19.15 Uhr, Jugendgebet, Kirche St. Franziskus

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur

Info

Mittagstisch Senioren

red. Infolge eines Missgeschickes wurde der Mittagstisch für Senioren in der letzten *Maurmer Post* nicht veröffentlicht. Der Text ging irgendwo verloren.

Die Gemeindeversammlung vom 17. März 2003 fällt aus!

Die auf den 17. März terminierte Frühjahrs-Gemeindeversammlung wird nicht durchgeführt, weil zu wenig beschlussreife Geschäfte vorliegen. Die nächste Versammlung («Rechnungsgemeinde») findet am 16. Juni 2003 statt.

Gemeinderatskanzlei Maur

So stimmten die Maurmer Stimmberechtigten

am 9. Februar 2003

Eidgenössische Vorlagen	Ja	Nein
1 Änderung der Volksrechte	1502	729
2 Kantonsbeiträge an Spitäler	1813	435

Kantonale Vorlagen	Ja	Nein
1 Formularpflicht Mietverträge (Änderung EG ZGB)	1410	763
2 Glattalbahn	1536	667

Stimmbeteiligung: 37,8 %

Wegleitung und CD-ROM zur Steuererklärung

Wegleitungen zur Steuererklärung gehören für viele Bürgerinnen und Bürger nicht zur bevorzugten Lektüre. Unsere Wegleitung verdient jedoch Ihre Aufmerksamkeit. Mit Farben, Beispielen und vielen nützlichen Tipps führen wir Sie Schritt für Schritt durch die Formulare.

Für das Ausfüllen der Steuererklärung 2002 kann bei jedem Gemeindesteuernamt die aktualisierte CD-ROM Private Tax 2002 zum Preis von Fr. 15.– bezogen werden. Sie kann auch bei der Kantonalen Drucksachen- und Materialzentrale, Räfelfstrasse 32, 8090 Zürich, zum Preis von Fr. 20.– (inkl. Versandkosten usw.) bestellt werden (Telefon 01 468 68 88, Fax 01 468 68 77, E-Mail info@kdmz.zh.ch, Online-Shop www.kdmz.zh.ch).

Als Alternative wird unter www.steuernamt.zh.ch eine kostenlose internettaugliche Fassung zum Herunterladen angeboten. Dieses Programm läuft unter Windows- und Mac-Betriebssystemen.

Bitte legen Sie die ausgedruckten Formulare in die Ihnen zugestellte Original-Steuererklärung. Damit ersparen Sie uns viel Arbeit bei der Eingangskontrolle. Besten Dank.

Haben Sie noch Fragen? Zögern Sie nicht, uns anzurufen, Telefon 01 980 22 54.

Ihr Gemeindesteuernamt

Info

Wer vermisst seine Holzschlitten? Seit 10 Tagen liegen zwei Holzschlitten (Davoser und Manor) vor unserer Türe in Maur. Wahrscheinlich wurden sie entwendet und dann liegen gelassen. Die Besitzer können sie bei uns abholen. Telefon 01 980 25 03.

**DER NISSAN X-TRAIL.
NOCH MEHR KRAFT MIT DEM 2.5-LITER-BENZINMOTOR.**



Angaben zu 5-Gang manuell/Automat. Treibstoff-Normverbrauch l/100 km: gesamt 9,6/9,7. CO₂-Emissionen g/km: 230/232. Treibstoffverbrauchskategorie: E.

X-TRAIL

X-TRAIL ganz sportlich. Mit dem neuen 2.5-Liter-Benzinmotor sind Sie noch kraftvoller unterwegs. 165 PS und ein Drehmoment von 230 Nm erlauben zügiges und sicheres Fahren. Und mit dem All-Mode 4WD und zahlreichen Sicherheitsfeatures sind Sie dazu noch prima geschützt unterwegs. **Der Nissan X-TRAIL: Leistungsspitze.**



SHIFT_expectations

Wallisellen: Neugut-Garage Flury AG, 01/830 40 70

122c/5

Vision 03

Sa 22.02.2003

21.00 Uhr

Eintritt 10.-

DJ Rubio (Forecast-Bar)
DJ Unit (House)
DJ Vanderwilen (70er-80er)
DJ Surprise (80er-2000er)
X-it (Evergreens)

Gemeindsaal kath. Kirche Witikon
Carl-Spittelerstr.42
8053 Zürich



Inserat 2



ETU TREUHAND UND UNTERNEHMENSBERATUNG

Eine gute Beratung ist kein Zufall.

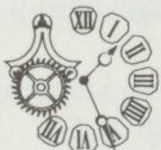
- ◆ Steuererklärungen, Steuerplanung
- ◆ Buchhaltungen, Abschlüsse, Revisionen
- ◆ Treuhandgeschäfte
- ◆ Unternehmensplanung, Gründungen
- ◆ Finanz- und Vermögensplanung
- ◆ Strategieberatung

Langjährige Erfahrung in der Betreuung von KMU und Einzelpersonen – 10-jährige Tätigkeit an der Spitze eines erfolgreichen KMU – seit vier Jahren Behördentätigkeit in Maur

Christoph Lutz, lic. oec. publ.
und Mitarbeiterinnen

ETU Treuhand und Unternehmensberatung
Zürichstrasse 268 – 8122 Binz
Telefon 01 980 18 03 – Telefax 01 980 17 79
Mail etu@ggaweb.ch

UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki
Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer Vereinbarung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 01 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch



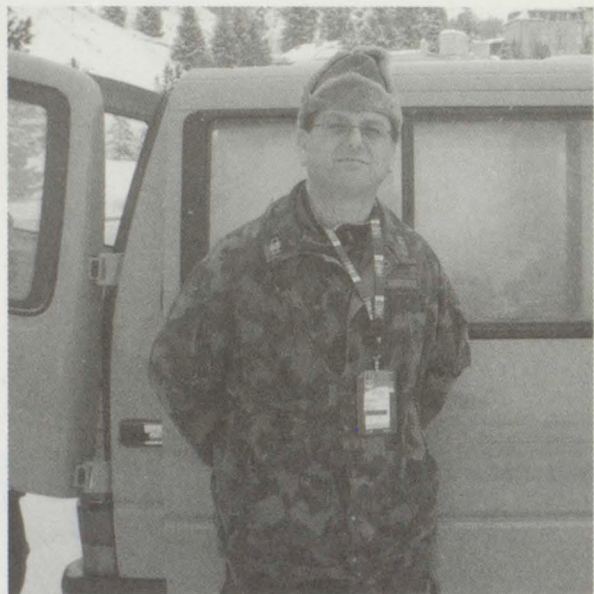
Die Air Maur
fliegt wöchentlich
direkt in Ihren
Briefkasten.

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Regiment – Aaaachtung!

Das Militärspiel beginnt und eröffnet mit dem Fahnenmarsch den WK für das Geb Inf Rgt 36. Noch etwas durcheinander vom abrupten Wechsel aus dem Zivilleben ins Militär, hören die Soldaten die Ansprache des Kommandanten, den sie im Schneetreiben kaum erkennen können. «Ein Winter-WK in Graubünden – so ein Unsinn», sagt ein Füsilier zum Kameraden. Doch der wehrt ab: «Letztes Mal war es während der Jagd. Das fand ich viel schlimmer.»



Beim Gespräch sehen die zwei stur geradeaus, da sich sonst ihr Helm bewegen würde, was die Zeremonie stören könnte. «Wer hat die Herrenabfahrt gewonnen?», fragt nun der Erste. Und ein Dritter mischt sich ein: «Die geht ja erst los. Mein Bruder ist im Bat 92. Er steht mit seiner Kompanie dort herum, weist Leute ein und räumt den frischen Schnee weg. Aber immerhin scheint in St. Moritz die Sonne.»

Das erneute «Achtung!» lässt alle zusammenzucken. Es bedeutet Aufbruch zu den Quartieren. Zurück bleiben die Offiziere. Es gibt einiges zu besprechen: «Und wann seid ihr bei uns?», fragt der Adjutant des Bat 91 und schaut meinen katholischen Feldpredigerkollegen und mich an. «Geht es gleich wie letztes Mal? Pro Zug eine Stunde Theorie auf dem Feld? Das wäre allen recht. Viele Züge können nicht extra in einen Saal für eure Stunde. Übrigens, der Meier aus der I/91 hat wieder Arbeit. Ihr habt ihm doch vor einem Jahr geholfen, Arbeit zu finden, als er so deprimiert gewesen ist. Ihr könnt bei uns auf ein Mittagessen reinschauen.»

Die Organisation der Besuche lässt sich hier leicht absprechen. Ich schätze die Möglichkeit, durchs Militär mit Männern

aus allen Berufen und Schichten ins Gespräch zu kommen. Und ich schätze die Ökumene. Im Militär ist sie verwirklicht. Jeder Feldprediger vertritt den anderen und steht für dessen Schwächen und Stärken ein. Normalerweise ist in allen Einheiten das offene Gespräch möglich. Dazu brauche ich den Hauptmannsgrad des Feldpredigers nicht. Junge Soldaten fürchten sich bisweilen sogar vor den drei Streifen, bevor ein Älterer ihnen erklärt: «Vor dem musst du keine Angst haben. Der Prosak* ist OK.»

Aber Ausnahmesituationen gehören zum Militärdienst. Vielleicht haben sich zwei das Leben schwer gemacht, bevor es auch zu einem Disziplinarverfahren gekommen ist. Dann ist es sinnvoll, dass ich mir den Zugang zum Arrestanten auch erzwingen kann. Für den Arrestanten soll der Feldprediger ein garantierter Kontakt nach draussen sein. Auch nach einem Unfall, empfindet der Patient so, wenn ihn sein Feldprediger im Spital oder im Krankenzimmer besucht.

Das Einzelgespräch in Notsituationen ist mir wichtig. Ich helfe damit der betreffenden Person, aber auch seinen Vorgesetzten und Kameraden. Liebeskummer, Schulden oder die Angst vor dem Waffengebrauch sind häufige Themen. Und dann kommt die (manchmal berechnete) misstrauische Frage des Vorgesetzten dazu: Hat der Mann ein Problem oder will er sich einfach drücken? Unausgesprochen schwingt diese Frage auch am Stabstisch mit, wenn der Kommandant sich laut darüber wundert, dass es seit Jahren nicht genug Pfarrer/-innen gibt, die zum Feldpredigerdienst ja sagen.

Tatsächlich steht es dem Theologen nach der Installation zum Gemeindepfarrer frei, sich ganz vom Militärdienst befreien zu lassen. Aber nur wenige beantragen das. Vielfach leisten Pfarrer ihren bisherigen Militärdienst weiter. Wichtig wäre aber, dass sich genug Pfarrer entscheiden, den Feldpredigerlehrgang zu absolvieren. Vermutlich lassen sich einige davon abschrecken, dass sich dann ihre militärische Entlassung bis ins 52. Altersjahr hinauschiebt.

Mit lieben Grüßen aus dem Bündnerland
Ihr Pfarrer René Perrot

*Prosak = protestantische Sündenabwehrkanone.

Gottesdienste

■ Sonntag, 16. Februar
10 Uhr, Kirche Maur
Isaak – Kind der Verheissung
(1. Mose 26,5–27,10)
Pfarrer René Perrot
Kollekte: Evangelischer Frauenbund, Zürich
Chilekafi

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 14. Februar
17.15 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch
Sternstunden!
Anschliessend Besuch der Sternwarte Urania, Zürich (mit Anmeldung)
Diakonin Erika Elsener
Jugendgottesdienst

Terminkalender

Amtswoche

16. bis 22. Februar
Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

■ Dienstag, 18. Februar
20 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch
Glaube und Wissen
Offener Abend um religiöse Grundfragen
Zischigsclub

■ Mittwoch, 19. Februar
9.30 Uhr, Zollingerheim, Forch
Ökumenische Andacht

Für Ihre Ferienplanung

Kolibri-Kreativlager zu Hause
21. bis 24. Juli, Jugendhaus, Looren,
Alter: 5-jährig bis 2. Klasse

Jungschar-Sommerlager
9. bis 16. August, Ort noch offen



Suchen. Und Finden.
2003. Das Jahr der Bibel.

«Weil die staatliche Ordnungsmacht im Dienst des Guten steht, zahlt ihr ja auch Steuern. Die Vertreter der Staatsgewalt erfüllen einen Auftrag Gottes, indem sie ständig für die Einhaltung der Rechtsordnung sorgen. Gebt also jedem, was ihr ihm schuldig seid. Wem Steuern zustehen, dem zahlt Steuern, wem Zoll zusteht, dem zahlt Zoll. Wem Respekt zusteht, dem erweist Respekt, und wem Ehre zusteht, dem erweist Ehre.»

(Aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer 13, 6 + 7a)

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi, Forch
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 01 980 03 50
Fax 01 980 46 56, E-Mail: sekretariat@ggaweb.ch
Homepage: www.ref.ch/maur

Persönlich



Maja Gaudefroy-Demombynes Lüdi
Maur

Sie sind in Maur Kontaktstellenleiterin für den letzte Woche neu gegründeten Tagesfamilienverein für Egg, Fällanden, Maur und Mönchaltorf. Weshalb machen Sie das mit? Ich habe sozusagen am eigenen Leib erfahren, wie schwierig es ist, in dieser Gemeinde eine Tagesmutter zu finden, als ich nach der Geburt unserer Jüngsten meine Tätigkeit als Übersetzerin wieder aufnehmen wollte. Keine offizielle Vermittlungsstelle war zuständig für unsere Gemeinde... Als ich dann von dem Projekt einer Gründung eines überregionalen Tagesfamilienvereins hörte, war ich so begeistert, dass ich mich gleich dafür engagierte.

Sie haben selbst vier Kinder im Alter von 1 ½ bis 18 Jahren. Woher nehmen Sie die Energie, sich für freiwillige und dazu noch fast unbezahlte Arbeit zur Verfügung zu stellen? Das frage ich mich manchmal auch, aber solange man Freude an einer Sache hat, ist irgendwie auch die nötige Energie vorhanden.

Seit wann wohnen Sie in unserer Gemeinde? Eigentlich seit immer, ausser einer 12-jährigen Pause, die ich in Paris verbrachte. Mittlerweile habe ich nun fast in jedem Dorf der Gemeinde gewohnt, aber Maur gefällt mir immer noch am besten.

Sie haben auch als Laienschauspielerin am letzten «Chränzli» des Männerchors Maur mitgemacht. Wie war das? Ja, nun schon zum dritten Mal, denn das Proben mit der Truppe macht einfach einen riesigen Spass. Das Lampenfieber bei der Aufführung selbst ist ja wohl kaum zu umgehen, was jedes Mal wieder eine Herausforderung für mich ist.

Womit beschäftigen Sie sich sonst noch und gibt es neben all dem auch noch Platz für ein Hobby? Lesen tu ich fürs Leben gern. Leider bleibt mir dafür fast keine Zeit mehr, denn wenn ich mal in einem Buch «versunken» bin, tauche ich sehr ungern wieder auf... So bleiben mir eigentlich nur die Ferien, um diesem Hobby zu frönen.

Was könnte man tun, damit die Gemeinde Maur noch lebenswerter wird? Die Gemeinde erscheint mir sehr lebenswert. Ich verfolge jedoch die Fluglärmdiskussionen mit einiger Sorge...
Interview: Sylvia Lustenberger

Veranstaltungen

■ Sonntag, 16. Februar

Effata-Gottesdienst, Katholisches Pfarrvikariat Maur, Kirche St. Franziskus, Ebmatingen, 18 Uhr

■ Dienstag, 18. Februar

Zischtigclub «Glaube und Wissen», offener Abend über religiöse Grundfragen, Bächtoldhaus Aesch, 20 Uhr

■ Donnerstag, 20. Februar

Mütter- und Väterberatung in Aesch/Forch und Maur: Beratung im Zollingerheim Forch, Mehrzweckraum von 9.15 bis 11.15 Uhr. *Mütter- und Väterberatung in Maur*: Beratung in der Burgscheune Maur von 14 bis 16 Uhr. Auskunft und telefonische Beratung: Dina Bachmann, Telefon 01 980 69 13, Dienstag von 8 bis 9.30 Uhr

«*Schneesuhwanderung*» Schwyzer Panoramaweg, Winterwanderung für Jungsenioren und Senioren. Treffpunkt um 8 Uhr im Zürcher Hauptbahnhof

Info

Nothilfekurs

Samariterverein Maur

Ein Unfall! Was tun? Wie helfen? In einem Nothilfekurs kann man sich die Grundkenntnisse zum richtigen Handeln bei einem Unfall aneignen. Der Samariterverein Maur führt vom 4. bis 18. März einen Kurs durch. Fünf Abende, jeweils Dienstag und Donnerstag, Zeit: 19.45 bis 21.45 Uhr im Theorielokal, Gemeindehaus Maur. Anmeldungen sind zu richten an Frau G. Heller, 8122 Binz, Telefon 01 980 17 08, oder www.samariterverein-maur.ch.

Samariterverein Maur

Sensation Photochrom

Reise um die Welt in hundert Photographien vor hundert Jahren

Sonderpräsentation mit Leihgaben der Zentralbibliothek Zürich in der Herrliberger-Sammlung Burg Maur
Burgstrasse 8, 8124 Maur

Markus Keller demonstriert im Burgkeller auf der Handpresse den Lithodruck

Öffnungszeiten

1. und 3. Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr, Eintritt frei

Führungen nach Vereinbarung
Telefon 01 980 26 33, und 01 980 22 21

E-Mail info@museenmaur.ch
www.museenmaur.ch

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 01 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur, Tel. 01 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 01 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 01 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen
Telefon 01 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.
Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inserateannahme und -beratung

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 01 887 69 30
Fax 01 887 69 34
E-Mail inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr
Druckunterlagen an Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
E-Mail daten@haas-druck.ch
ISDN 01 387 70 59, Tel. 01 387 70 50

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Sylvia Lustenberger
Telefon 01 887 69 30, Fax 01 887 69 34

Redaktion der Ausgabe vom 21. Februar:
Gabi Wüthrich
Schützenhausstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 01 887 71 22, Fax 01 887 71 23
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder gabi.wuethrich@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 15. Februar, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gabriela Frischknecht (fri), Binz
Gisela Goehrke (go), Scheuren
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmatingen
Gabriela Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
Telefon 01 387 70 50